

# Geschenke, in denen viel Herzblut steckt

**Winterlicher Basar im Johannes-Falk-Haus:** Andrang wie früher im Schlussverkauf. Rund 2.000 Besucher kaufen in der Förderschule des Kirchenkreises handgemachte, vorweihnachtliche Dekorationsartikel

Von Frank-Michael  
Kiel-Steinkamp

■ **Hiddenhausen.** Was für ein Empfang. „Herzlich willkommen, ihr lieben Leute“, singt der Chor des Johannes-Falk-Hauses, als am Samstagnachmittag Punkt 14 Uhr die Eingangstür geöffnet wird und gleich mehrere Hundert Menschen, die geduldig bis zu einer halben Stunde im Freien gewartet hatten, in die Schule strömen. Es war wie früher im Schlussverkauf. Nur kurz lauschten die Besucher im Vorbeigehen dem nächsten Lied „Oh wie duftet es heute, das kann nur etwas Weihnachtliches sein“, um in den Verkaufsräumen die Ersten zu sein. Und im Nu hatte sich im Flur vor der schon immer besonders beliebten Holzwerkstatt eine sicher 50 Meter lange Warteschlange gebildet.



**Andrang in der Holzwerkstatt:** Meike Huhnstock und ihre Mutter Angelika Deppen aus Löhne schätzen es, dass man den Sternen, Tannenbäumen, Elchen und Wichteln ansieht, dass viel Handarbeit drinsteckt.

FOTOS: KIEL-STEINKAMP

## Zwei neue Pferde müssen angeschafft werden

Was zieht die Leute so magnetisch an, wo in diesen Tagen doch allüberall vorweihnachtliche Dekorationsartikel angeboten werden? Meike Huhnstock und ihre Mutter Angelika Deppen aus Löhne sind zum zweiten Mal hier: „Wir haben uns schon einiges zurück stellen lassen. Man sieht, da haben sich Leute Mühe gegeben. Es ist nicht alles ganz genau – eben Handarbeit und nicht aus der Maschine. Da steckt viel Herzblut drin.“ Und weiter suchen sie unter den Engeln, Elchen, Wichteln, Sternen, Tannenbäumen und Krippen nach schönen Geschenken und Schmuck für die eigene Wohnung.

Elke Manzke hat zwei hölzerne Tannenbäume gekauft: „Ich bin schön öfter auf dem Basar gewesen, denn eine Freundin ist hier zur Schule gegangen. Schön, dass hier so viel praktisch gearbeitet wird. Es gibt tolle Sachen.“

Teilweise seit Ostern wird für den Basar, der alle zwei Jahre stattfindet, im Unterricht und nach Feierabend gewerkt und gebastelt. 80 Lehrer betreuen an der Förderschule 265 behinderte Schüler im Alter zwischen 6 und 23 Jahren. Die Kinder und jungen Erwachsenen sind stolz darauf, wenn sie den Eltern ihre Arbeit zeigen können und wenn sie erleben, wie so viele Menschen ihre Werke bewundern und wertschätzen, weiß der Didak-



**Tannen gekauft:** Elke Manzke schätzt die Schule.



**Wie beim Schlussverkauf:** Die Besucher, die geduldig im Freien gewartet hatten, strömten ab 14 Uhr in die Räume der Schule.



**Herzlich willkommen, ihr lieben Leute:** Der Schulchor bereitete den Besuchern einen warmherzigen Empfang.

tische Leiter der Schule, Peter Weber: „Es ist ein besonderer Tag.“ Für diesen Tag legt sich auch das Kollegium ins Zeug.

Das Programm war vielfältig: Besucher konnten selbst Apfelsaft pressen, es gab einen

Raum, in dem Märchen erzählt wurden, eine Tombola und es gab natürlich Kaffee und Kuchen, Glühwein und Bratwurst.

Der Erlös des Tages fließt zum Teil in Klassenkassen. Mit



**Weihnachtsmänner:** Schöne Arbeiten aus Filz.



**Engel:** Himmelsboten mit Blumen im Haar.

4.000 Euro soll der Kauf zweier neuer Pferde für Therapeutisches Reiten unterstützt werden. Die Schule hat vier eigene Pferde, von denen zwei demnächst ihr Gnadenbrot bekommen werden. Die neu-

en Pferde kosten insgesamt 16.000 Euro und sollen Anfang des neuen Jahres angeschafft werden, sagt Schulleiter Axel Grote. Dafür gibt es auch von anderen Seiten schon Spenden.